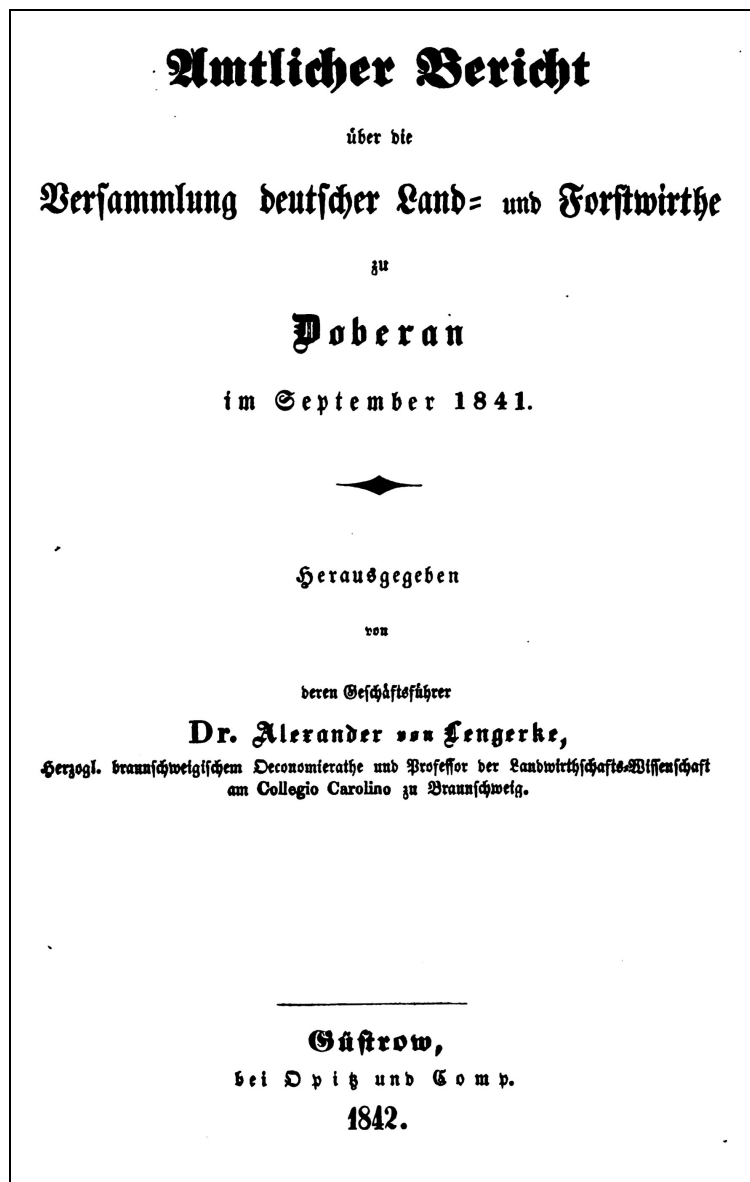


5. Versammlung deutscher Land- und Forstwirte 1841 in Doberan

Von Ulf Lübs

Quelle: Prof. Dr. Alexander von Lengerke,
Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Land-
und Forstwirte zu Doberan im September 1841 (siehe Fak-
simile unten).

Gefunden von: Axel Kähler aus Glashagen bei GOOGLE BOOKS



Es ist schon etwas erstaunlich, da fand in Doberan ein überregional bedeutsamer Wirtschaftsgipfel, wie man heute sagen würde, statt und dieses Großereignis ist heute kaum noch bekannt. Dabei kann dieses in seiner Bedeutung für die Region eigentlich nicht hoch genug eingeschätzt werden. Etwas Vergleichbares gibt es heute nicht mehr. Die MECKLENBURG-VORPOMMERSCHE LANDWIRTSCHAFTSAUSSTELLUNG (MeLa) in Mühlengiez ließe sich noch am ehesten mit der damaligen Veranstaltung vergleichen, ist jedoch als Landesschau eher regional konzipiert. Die damalige Versammlung¹ deutscher Land- und Forstwirte war eine deutschlandweite Veranstaltung mit internationaler Beteiligung. Dies wird in der eingangs genannten Quelle eindrucksvoll, durch die Auflistung der 909 akkreditierten Teilnehmer der Versammlung belegt.

1842 gab der damalige Geschäftsführer der Versammlung, Prof. Dr. Alexander von Lengerke, aus Braunschweig, seinen amtlichen Bericht von dieser Großveranstaltung heraus, die er auf 470 Seiten ausführlich protokolliert hat. Offizielle Teilnehmer aus unserer Region waren, neben vielen

Doberaner Beamten, Kaufleuten und Landwirten, auch Förster Böcler aus Hundehagen, Domänenpächter Burmeister und Pastor Martinsen aus Steffenshagen, Bürgermeister Köper und Apotheker von Santen aus Kröpelin, Gutsbesitzer von Schack aus Wichmannsdorf, Pächter Warnke aus Brusow, ...

Eine Schlüsselrolle bei der Organisation der Versammlung vor Ort spielte der in Doberan ansässige Hofapotheker Framm. Bei ihm wurden die Teilnehmer registriert und durch farbige Bänder nach außen kenntlich gemacht. Die Referenten der Fachsektionen bekamen Namensschilder. Über sein Büro lief auch die Quartierzuweisung der auswärtigen Teilnehmer. Offensichtlich war Doberan damals in der Lage, mehr als 500 Gäste, samt Bediensteten und Equipage, standesgemäß unterzubringen.

An sechs Tagen wurden, binnen Wochenfrist, "allgemeine Sitzungen" abgehalten. Als Sitzungsort fand ein "großer Speisesaal" Erwähnung, ohne jedoch näher lokalisiert zu werden². Auf diesen Sitzungen wurden, neben Geschäftsangelegenheiten und diverser

Zusammenstellung der Mitglieder nach den Ländern und Provinzen.

		Uebertrag 202
Frankreich	1	Saarnover 3
England	2	Württemberg 3
Dänemark	9	Rurheffen 1
Schweden	3	Hessen-Darmstadt 2
Polen	5	Holstein mit Lauenburg 18
Litthauen	1	Sachsen-Weimar 2
Fiefland	2	Birtenfeld 1
Gurland	4	Braunschweig 2
Ungarn	3	Anhalt'sche Herzogthümer 5
Oesterreich (Grzherzogthum)	1	Frankfurt 2
Böhmen	5	Lübeck 5
Preussischer Staat	144	Hamburg 10
Valern	5	Bremen 1
Sachsen	17	Mecklenburg 652
	202	Zusammen wie oben 909

¹ Mit Versammlung wird hier eine vereinsähnliche, jährliche Zusammenkunft an wechselnden Orten, mit Statut, Vorstand und Geschäftsführung bezeichnet. Finanziert wurde diese durch Zuwendungen aus Politik und Wirtschaft sowie Beiträge von akkreditierten Teilnehmern.

² Denkbar und wahrscheinlich ist, dass es sich dabei um den Großen Saal im Großherzoglichen Salongebäude handelt, den heutigen Festsaal der Kreisverwaltung.

Elogen, auch Fachvorträge gehalten, von der Arbeit und Erkenntnissen der Sektionen berichtet, Tier-, Feld-, und Technikschaun vorgenommen sowie technische, technologische und rechtliche Ratschläge vergeben.

Es wurden aber auch Themen behandelt, die keinen direkten Bezug zur Land- oder Forstwirtschaft hatten. So hielt auf der vierten, allgemeinen Sitzung ein (Geologie) Professor von Blücher einen Vortrag "*über die geologischen Verhältnisse Mecklenburgs*".

Auf der sechsten und letzten Sitzung wurde Resümee gehalten. Vertreter der Fachsektionen legten Rechenschaft ab und den Prominenten Teilnehmern wurde Gelegenheit zu Schlussworten gegeben.

Am interessantesten für die meisten Teilnehmer und Tagesgäste dürfte das reichhaltige Rahmenprogramm gewesen sein. Für die auswärtigen Besucher waren die Highlights, mit denen Doberan noch heute in der touristischen Oberliga mitspielen könnte, schon eine Attraktion für sich. Das Münster mit seiner Klosteranlage, der Kamp und die ihn flankierenden klassizistischen Bauten sowie das Ostseebad Heiligendamm brachten Doberan damals maßgeblich in den Zenit seiner überregionalen Bedeutsamkeit. Noch nicht bedrängt von stillösen Zweckbauten, noch weit weg vom Lärm wuseliger Alltagsgeschäftigkeit, durfte die Architektur ihre Mondänität voll entfalten. Damals prahlte der Ort zwar noch nicht mit dem Titel "Bad", konnte dafür aber mit einer, für Kurgäste passenden Infrastruktur aufwarten. Entsprechend blumig-euphorisch, heute würde man fast schon "schwülstig" sagen, fiel die Beschreibung des Autors von Lengerke aus.

Genauso genussvoll beschrieb der Autor eine Exkursion nach Heiligendamm, von wo aus ihnen Tagesgäste entgegenkamen, die mit einem Dampfschiff von Stralsund nach Heiligendamm gebracht wurden.

Eine Auswahl neuester Ackergeräte luden nicht nur als Ausstellungsstücke zum Fachsimpeln ein, Auf einem "*Stoppelfelde unweit des Stahlbades*" wurden Pflüge einem öffentlichen Praxistest unterzogen. Allerdings fiel der wissenschaftliche Gewinn wohl bescheiden aus, wenn ich den Autor richtig verstehe:

... So war auch dieses Mal die Zeit gar zu karg bemessen, es fehlte abermals vergleichendes Bodenmaterial, es gebrach an bewanderten Führern wie an angemessenem Gespann, der Zugang der Neu- und Wißbegierigen und die dadurch veranlaßten Inconvenienzen waren zu groß, als das an die Gewinnung eines Resultats auch nur zu denken, viel minder denn letzteres zu berichten wäre. ...

Reges Publikumsinteresse fand auch eine Schauvorführung zur Technik des Mergelns³ auf einem anderen Acker.

Die Sektion Forstwirtschaft lud zu Exkursionen in die umliegenden Wälder bis in die Kühlung ein. Der Autor bedauerte ausdrücklich die fehlende Fernsicht von dort in Richtung: "*holsteinsche Küste, Femern und*

³ Da das Mergeln fälschlicherweise einer Bodendüngung gleichgesetzt wurde, in Wirklichkeit aber außer Kalk keine Bodennährstoffe (Phosphate, Nitrate) brachte, wurden beim Ausbleiben anderer Düngergaben (Kompost, Mist, später auch Guano, Superphosphat o. Ä.) die Felder bald unfruchtbar und ausgelaugt - und daher als ausgemergelt bezeichnet. [Wikipedia]

Seeland, den Darß und Rügen". In der Anlage des Berichtes wurden die, separat abgehaltenen, forstwirtschaftlichen Sitzungen protokolliert.

Erwartungsgemäß waren die Viehschauen ein Publikumsmagnet. Es war die Zeit, wo die Landwirte vermehrt umschwenkten von zufallsgesteuerter Vermehrung ihrer Schafe, Rinder, Schweine und des Kleinviehs zu Zuchten mit wissenschaftlicher Unterstützung. Der Grundstein vieler erfolgreicher Zuchtlinien wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts gelegt. Der damaligen Bedeutung der Schafhaltung trägt ein ausführlicher Bericht der Sektion Schafzucht in der Anlage der Quelle Rechnung.

Ganz anders sah es in der mecklenburgischen Pferdezucht aus. Die wurde seit Beginn des 19. Jahrhunderts vom Herzoghaus massiv gefördert, was 1841 bereits seine Wirkung zeigte (siehe auch Faksimile). Die Pferdezuchtschauen auf der Land- und

Verschiedentlich ward die Frage gestellt: wie der mecklenburgische Bauer zu so werthvollen und dabei doch für seine Verhältnisse passenden Pferden gelange? — worauf von Mecklenburgern geantwortet wurde: „durch die Gnade seines Fürsten, der ihm werthvolle Landbesitzer in großen starren Vollblut- und von Vollblut abstammenden, hochedlen Halbbluthengsten — als Folge der eingeführten Vollblutpferdezucht und der Prüfung ihrer Producte durch die öffentlichen Rennen, wofür Se. Königl. Hoheit der Großherzog bedeutende Preise ausgesetzt haben — zur Benutzung stellen ließ.“

Forstwirtversammlung waren zwar nicht als Markt angedacht, bei fast 150 ausgestellten Zuchthengsten und -stuten, waren Randgeschäfte jedoch durchaus erwünscht..

Ein ansprechendes Rahmenprogramm funktionierte auch 1841 nicht ohne gesellige Veranstaltungen. Der Autor räumte seinen Elogen auf abendliche Bälle der *"hohen Herrschaften"* viel Platz ein. Anzunehmen ist, dass auch für Pächter, kleine Beamte sowie Hauswirten und Händler Abendveranstaltungen geboten wurden. Erwähnung fand auch ein *"Volksfest auf dem Kampe"*. Dieses wurde mit einer umfangreichen Ausstellung von Feld- und Gartenfrüchten zu einem Erntefest.

Am versammlungsfreien Sonntag zeigten die Organisatoren so richtig, was sie drauf hatten. Da wurden Schiffsausflüge von Heiligendamm nach Warnemünde geboten, Theatervorführungen und ein abendliches Feuerwerk. Als Stargast brachte Kronprinz Maximilian von Baiern Glanz nach Doberan.

Die Versammlung wurde auch fachlich und wissenschaftlich gut vorbereitet. Das Programm ist auf der 4. VERSAMMLUNG DER LAND- UND FORSTWIRTE, 1840 in Brünn⁴, bereits ausgearbeitet und bestätigt worden. Die Arbeit im Vorfeld der Versammlung übernahmen regionale Fachleute mit den Sektionen:

- **Rindviehzucht**, verantwortlich: Pächter Dabel zu Cammin;
- **Schafzucht**, verantwortlich: die Herren Dr. v. Thünen, Pogge, v.

⁴ Dem heutigen Brno in Tschechien.

Reinecke, v.
Lowzow, Jeppe;

- **Prüfung von Ackergeräten**, verantwortlich: F. W. Engel, F. W. v. Grävenitz;

- **Mineralienausstellung**, verantwortlich: Prof. H. v. Blücher, Prof. H. Karsten;

- **pomologische⁵ Ausstellung**, verantwortlich: I. F. W. Jeppe

- **Pferdezucht**, verantwortlich: Bademeister zu Doberan, Herr Stoffer.

Ein bedeutender Programmteil waren die, an drei Tagen abgehaltenen Pferderennen auf der, 1827 professionell ausgebauten, Anlage zwischen Doberan und Heiligendamm. Die Ergebnisse der Rennen sind in der Anlage der Quellliteratur aufgelistet. Die Rennen wurden in dreizehn⁶ Kategorien ausgetragen:

- **Friedrich-Franz-Rennen**, für kontinentale Vollblüter über 2 englische Meilen⁷ um die goldene Peitsche des Herzogs.
- **Rennen zwei Jahre alter, auf dem Kontinent geborener Pferde** über die $\frac{3}{4}$ englische Meile.
- **Doberan-Güstrower-Rennen** mit Pferden unbeschränkter Herkunft und Alters.
- **Rennen um "Francis Buckle's Peitsche"** mit Kontinentalpferden über 2 Meilen.
- **Steeple Chase (Feld-Rennen)** um den Silberpokal des Herzogs.
- **Rennen um die von seiner königlichen Hoheit dem allerdurchlauchtigsten Großherzoge Paul Friedrich allergnädigst ertheilten goldenen Peitsche** mit Pferden unbeschränkter Herkunft und Alters über 1 englische Meile.

A. Feldfrüchte in Samen, Mehren und Salmen.

- 1) Getreidearten, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Wicken, Linsen, Buchweizen, Hirse, Mais, Spelz u. s. w.
- 2) Futtergewächse, als: Grasarten, Kleearten, Futterträuterarten, Runkelrüben, Turnipse, Steck-, Feld- und Viehrüben, Kartoffeln u. s. w.
- 3) Indusriegewächse, als: Hanf, Flachs, Dotter, Mohn, Raps, Rübsen, Delrettig, Madia, Farbekräuter, Kümmel, Anis, Fenchel, Eichorien, Hopfen, Senf, Luchfarden u. s. w.

B. Gartenfrüchte und Gewächse, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Feigen, Wallnüsse, lombardische und Haselnüsse, Weintrauben, Zitronen, Pomeranzen, Ananas, Melonen, Gurken, Kürbisse, gelbe Wurzeln, Speiserüben, Kohl, Kohlrabi, Beeten, Rettige, Zwiebeln, Schoten- und Hülsenfrüchte, Strauchgewächse, schön blühende Pflanzen u. s. w.

C. Technische Producte.

- 1) Wein, Bier, Meth, Branntwein, Liqueur, Kunstwein, Essig, Syrup, Honig, Wachs, Del, in verschiedenen Arten u. s. w.
- 2) Raffinirtes Del, Firniß, Rapp- und Leinwachen, Taback in Blättern und Fabrikaten, Eichorienwurzeln und Fabrikate, Papier, Mehl, Grüge, Graupen, Stärke aus Weizen und Kartoffeln, Conditorei- und Backwaaren davon, Brod, Schiffszwiebad, Runkelrübenzucker, Butter, Käse, getrocknetes Obst u. s. w.
- 3) Cocons und abgehaspelte Seide, baumwollene und wollene Gespinnte und Fabrikate von Hand- und Maschinenarbeit, Flachs, Garne von Hand- und Maschinengespinnt, Leinwand, Hanffabrikate u. s. w.
- 4) Gips, Cement, Ziegel- und Mauersteine, verschieden bereiteten Torf u. s. w.

⁵ Im engeren Sinne eigentlich die Lehre vom Obstbau, umfasste die pomologische Ausstellung in Doberan ein weites Spektrum von Agrarprodukten (siehe Faksimile).

⁶ Wobei, interessanterweise die Zahl 13 in der Durchnummerierung der Kategorien nicht erscheint. Die letzte, 13. Kategorie wurde der 12. einfach angehängt.

⁷ Eine englische Meile entsprechen 1609,344 Meter.

- **Rennen der Landleute⁸** in Abteilungen
- **1. Heat im Alexandrinen-Rennen** um den goldenen Pokal der Großherzogin Alexandrine.
- **Ladie's Stake** mit kontinental geborenen Pferden jeden Alters.
- **2. Heat im Alexandrinen-Rennen** um den goldenen Pokal der Großherzogin Alexandrine.
- **Paul's-Rennen** mit kontinentalen Voll- und Halbblütern über 1 englische Meile.
- **1. Heat im Alexandrinen-Rennen** um den silbernen Pokal der Großherzogin Alexandrine.
- **Erinnerungs-Rennen (Handicap)**, gestiftet vom Vorstand der 5. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirte im Gedenken an Baron G. Von Biel, dem Begründer der öffentlichen Pferderennen in Mecklenburg.⁹
- **2. Heat im Alexandrinen-Rennen** um den silbernen Pokal der Großherzogin Alexandrine.

Zu den traditionellen Bauernrennen ließ der Autor sich, angesichts hochkarätig besetzter Rennen, zu einigen abfälligen Bemerkungen hinreißen. Etwas relativierte er diese wieder mit der Bemerkung: » *Bekanntlich bringt der Bauer seine besten Pferde nicht auf die Rennbahn.* «¹⁰ Die meisten Bauern aus der Region, die Pferde ins Rennen schickten, werden den Bericht ohnehin nicht gelesen und ihren Spaß gehabt haben.

Die von mir beschriebene Quelle ist eine brillante Beschreibung der damaligen landwirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Region. Sie steht bei [GOOGLE BOOKS](#) zum kostenlosen Download bereit. Die Urheberrechte an dem Buch sind längst abgelaufen und Google gibt seine Scans für den nichtkommerziellen Gebrauch frei.

Die Versammlungen der Land- und Forstwirte wurden noch lange fortgeführt. Meine Recherche dazu reicht bis zur 28. Versammlung, die 1872 in München stattfand.

Reddelich, im Oktober 2013

⁸ Dabei handelt es sich offensichtlich um ein traditionelles "Bauernrennen". Angaben zu Beschränkungen bei den Pferden und über die Distanz wurden nicht gemacht.

⁹ Dem folgt in der Quelle ein kompliziertes Regelwerk zur Teilnahme.

¹⁰ Ich interpretiere die Aussage so, dass die besten Pferde der Bauern Arbeitstiere waren.